

## Kreis ruft zum Kampf gegen MRE auf

**Marburg.** Nach über einem Jahr der Vorbereitung ist im Frühjahr das überregionale Netzwerk zur Bekämpfung multiresistenter Erreger (MRE-Netz Mittelhessen) an den Start gegangen. An der Auftaktveranstaltung haben rund 350 Akteure aus Gesundheits- und Pflegebranchen in Mittelhessen teilgenommen.

„Unter Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes werden im MRE-Netz Mittelhessen einheitliche und verbindliche Verfahrensweisen im Umgang mit MRE erarbeitet“, erläutert der Erste Kreisbeigeordnete und Gesundheitsdezernent Dr. Karsten McGovern. „Der Fachbereich Gesundheit moderiert dabei die Arbeitsgruppe der niedergelassenen Mediziner, die sich mit dem Erkennen und Erfassen multiresistenter Keime bei Patienten und mit der Behandlung befasst“, sagt Amtsarzt Dr. Ingo Werner, Leiter des Fachbereichs Gesundheit.

„Antibiotika stehen für einen der wesentlichen Fortschritte der modernen Medizin. Inzwischen wird jedoch deutlich, dass der breite und oft unkritische Einsatz der Antibiotika erhebliche Probleme nach sich zieht: „Krankheitserreger werden gegenüber Antibiotika unempfindlich. Eine Multi-Resistenz liegt vor, wenn Keime gegen mehrere Antibiotika resistent sind“, erklärt Dr. Martin Just vom Fachbereich Gesundheit. Nach Einschätzung der Europäischen Gesundheitsbehörde (ECDC) stellen MRE die bedeutendste Krankheitsbedrohung in Europa dar. Von der Problematik sind vor allem Krankenhäuser betroffen. Die Rate der Infektionen mit MRE hat teils rasant zugenommen. Jährlich erwerben rund drei Millionen Menschen in Europa eine Krankenhausinfektion, dabei kommt es zu etwa 50 000 Todesfällen.

### MELDUNGEN

## Umbau in Krafts Hof

**Sterzhausen.** Der Umbau der kleinen Scheune in Krafts Hof kann beginnen. Innerhalb des Dorfentwicklungsprozesses soll dort eine Backstube errichtet werden, die nicht nur von Backgemeinschaften, auch von der Koch- und Backgruppe im Generationentreff, für Vorführungen bei Festen und bei weiteren Gelegenheiten genutzt werden kann. An einem ersten Aktionstag, an diesem Samstag, 7. Juli, soll der alte Schornstein entfernt und Putz von den Wänden geklopft werden, ein paar Wände sollen weichen. Wer jetzt am ersten oder an weiteren Aktionstagen in den Sommerferien helfen will, kann sich bei Michael Meinel, Telefon 0 64 20 / 92 12 92 oder unter E-Mail [info@michael-meinel.de](mailto:info@michael-meinel.de) melden.

## Spaß-Turnier abgesagt

**Hassenhausen.** Aufgrund eines Todesfalls hat die Spielvereinigung Hassenhausen / Bellnhausen das für Samstag, 7. Juli, geplante Fit- und Fun-Turnier und den anschließenden Dorfabend abgesagt.

# Märchen und Krimi geben sich die Hand

Schülerensembles der Gesamtschule Ebsdorfergrund begeisterten mit Theater und Musical

König Drosselbart und James Bond gaben die Vorlage für das Jubiläumstheater und das Musical an der Gesamtschule Ebsdorfer Grund. Dass dies spannend wurde, versteht sich von selbst.

von Martina Becker

**Heskem.** Darstellendes Spiel und Gesang haben an der Gesamtschule Ebsdorfergrund (GSE) eine lange Tradition. Auch zum 50-jährigen Schuljubiläum fehlte eine solche Darbietung nicht. Zwei Klassiker hatten sich die Darstellerinnen und Darsteller ausgesucht und ganz individuell mit eigenen Ideen, Dialogen, Tanz und Gesang gefüllt.

Das Märchen König Drosselbart stand dem Theaterstück Pate. Zum Besten gaben dieses Stück sechzehn Jugendliche aus den Klassen neun.

Mit dem Musical die „Leiden der jungen Werte“ begeisterten vierzig musikalische Schülerinnen und Schüler aus allen Jahrgangsstufen. Sie schickten in 007 Manier statt James Bond den Schulleiter Lothar Bondhoff auf die Suche nach den wahren

Werten in der Pädagogik. Rund anderthalb Stunden einfallsreiche, witzige und auch nachdenklich machende Unterhaltung kam mit den beiden Stücken auf die Bühne.

Aktueller als auf den ersten Blick vermutet, präsentierte sich das Theaterstück „König Drosselbart“. Die arrogante Königstochter Isabella, gespielt von Kim Ammenhäuser, wurde bittarm und auf diese Weise von ihrem hohen Roß geholt. Empört über die Hochnäsigkeit, gab der König seine Tochter nämlich dem erstbesten Bettler (Bianca Wallon) zur Frau.

Arm wie eine Kirchenmaus erfuhr sie reichlich Demütigung, was sehr heilsam wirkte. Am Ende war der Bettler kein Bettler, sondern ein Königssohn, womit das Happy End des modernen



inszenierten Stückes nicht ausblieb.

Oliver Mirwald und Kerstin Schaffert agierten als Hauptdarsteller des Musiktheaters. Als James Bondhoff und Miss



Oberes Foto: „König Drosselbart“ wurde modernisiert von Schülern der Jahrgangsstufe neun aufgeführt. Die schöne Königstochter wurde hier zur Bettlerin. Links: Das Krimi-Musiktheater „Die Leiden der jungen Werte“ ließ die vergangenen 50 Jahre Schule witzig und einfallsreich Revue passieren. Fotos: Martina Becker

Moneypen-ny gingen sie auf die Suche nach den wahren Werten in der Pädagogik und der Gesellschaft.

Schule der sechziger, siebziger,

achtziger und neunziger Jahre wurde bei der Suche unter die Lupe genommen. Immer wieder neue Bühnenbilder, Tanz, Gesang, Live-Musik und witzige Dialoge machten den rund

200 Zuschauern im voll besetzten Musiksaal Laune.

Die steifen Sekretärinnen der sechziger Jahre, der Hippie-Lehrer aus den Siebziger oder die demonstrierenden Schüler der 80er Jahre waren Teil der Inszenierung. Erinnerungen an die vergangenen 50 Schuljahre GSE konnten dabei schon mal wach werden.

Egal welche Etappe des Rückblicks ins Visier genommen wurde, Bond und seine Assistentin kamen zu keinem überzeugenden Ergebnis. Am Ende waren sich Schulleiter und Kollegen einig, dass auf jeden Fall

das Wochenende einen echten pädagogischen und gesellschaftlichen Wert darstellt. Mit dem Lied „Wir wünsche uns ein schönes Wochenende“ endete die Veranstaltung. Donnernder Applaus vom Publikum war der Lohn dafür.

Arrangiert, einstudiert und mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen geprobt wurden beide Stücke von den Lehrkräften und „kreativen Köpfen“ Doris Burk, Jochen Bremm und Silke Kirchhein sowie zahlreichen weiteren Helfern aus der Lehrerschaft oder von ehemaligen Schülern.

## Geld für Neues in den Dörfern

Cappel, Momberg, Sterzhausen und Erfurtshausen erhalten Zuschüsse

von Heiko Krause

**Marburg.** Momberg, Sterzhausen und Erfurtshausen freuen sich über insgesamt rund 232 000 Euro an Zuschüssen aus dem Dorferneuerungsprogramm. Landrat Robert Fischbach (CDU) übergab die Zuwendungsbescheide in der Kreisverwaltung.

Es sei schön, wieder einmal eine „nicht ganz kleine Summe“ ausschütten zu können, sagte der Landrat. Den größten Batzen mit rund 162 000 Euro geht an Momberg, das im letzten Jahr der Dorferneuerung ist. Insgesamt werden in dem Neustädter Stadtteil in fünf Vorhaben mehr als 216 000 Euro investiert. Geplant ist die Bestandssicherung des Backhauses, die Umfeldgestaltung am Dorfteich und am Kriegerdenkmal mit neuen Wegen, Bepflanzungen und Sitzgelegenheiten.



**Bescheidübergabe:** (von links) Mombergs Ortsvorsteher Dirk Grasse, Neustadts Bürgermeister Thomas Groll, Michael Meinel, Vorsitzender des Kulturvereins Krafts Hof, Landrat Robert Fischbach, Sterzhausens Ortsvorsteher Dirk Geißler, Lahntals Bürgermeister Manfred Apell, Reiner Kieselbach, Sprecher des Arbeitskreises Dorferneuerung Sterzhausen, Amöneburgs Bürgermeister Michael Richter-Plettenberg und Dr. Helmut Otto, Fachbereichsleiter Ländlicher Raum.

Foto: Heiko Krause

Randflächen in der Schützenstraße sollen schöner werden, ebenso das Gelände rund um die Abfallcontainer, wodurch auch das Christopherus-Denkmal aufgewertet, und der dortige Brunnen wieder funktionsfähig gemacht werden soll. Außerdem soll der Fußweg zwischen Haupt- und Pfaffenhöfer Straße erneuert werden, indem das alte Kopfsteinpflaster entfernt, und in die Seitenbereiche verlegt wird – der Weg selbst bekommt ein neues Betonpflaster.

Neustadts Bürgermeister Thomas Groll (CDU) hob hervor, dass Momberg in den Jahren seit 2004 durch die Dorferneuerung insgesamt 22 Kommunale und 53 private Maßnahmen angestoßen und zum größten Teil bereits umgesetzt habe. Bei Investitionen von zusammen 1,96 Millionen Euro wurden insgesamt 930 000 Euro an Zuschüssen bewilligt.

Noch bis 2017 läuft das Dorferneuerungsprogramm im Lahntaler Ortsteil Sterzhausen. Dort soll jetzt das Stallgebäude auf Krafts Hof umgebaut werden, wofür 62 883 Euro bewilligt wurden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf knapp 100 000 Euro. Damit soll in dem Gebäude eine Backstube entstehen, um traditionelles Handwerk in Verbindung mit einer Begegnungsstätte zu bewahren. Die Backstube soll vom Kulturverein Krafts Hof betrieben werden und im Konzept des Generationentreffs vielen Menschen die Gelegenheit geben, sie gemeinschaftlich zu nutzen. Bürgermeister Manfred Apell (SPD) bedauerte, dass die Zusage nach Antragstellung oft so lange brauche. Schwer sei es in solchen Fällen, gerade ehrenamtliche Helfer zu halten, aber jetzt werde sofort begonnen.

Im Amöneburger Stadtteil Erfurtshausen läuft das Dorferneuerungsprogramm, das bis 2018 andauert, erst an. Der Ort erhält bei förderfähigen Kosten in Höhe von knapp 10 000 Euro einen Zuschuss von gut 7 000 Euro für die Erstellung eines Gesamtkonzeptes. Es sind an mehreren Stellen Aufwertungen und Funktionsverbesserungen geplant. Dazu gehören die Umgestaltung rund um das Bürgerhaus und auf dem alten Friedhof, eine Aufwertung des Kirchenvorplatzes, Verbesserung der Ortseingänge und des Buswartehäuschens sowie Gestaltungsmaßnahmen entlang der Hauptstraße und die Sanierung von Bildstöcken und Kreuzen. Auch Bürgermeister Michael Richter-Plettenberg (parteilos) bedauerte die lange Wartezeit, „denn die Leute sind extrem engagiert“.



Schafe hüten – ein anspruchsvolles Handwerk, wie das Kreisleistungshüten alljährlich zeigt. Foto: Landkreis

## Sechs Schäfer hüten um die Wette

Leistungsvergleich in Stausebach

**Marburg.** Das Leistungshüten alljährlich vom Landkreis organisiert. „Es macht immer wieder deutlich, wie anspruchsvoll das Schäferhandwerk ist und bietet dabei auch interessante Einblicke in die Arbeit mit den Tieren“, sagte Landrat Robert Fischbach und verwies auf die Schafhaltung in Marburg-Biedenkopf. Der Landkreis ist der schäferreichste Kreis in Hessen. Bei der Viehzählung im Januar 2012 sind 399 Schafhalter mit 17 933 Tieren ermittelt worden. Die Rasse Merino-Landschaf hat den größten Anteil.

Schäfer zeigen mit einer Herde unter anderem das Ein- und Ausperchen, die Querung einer Brücke oder das Verhalten bei Hindernissen im Straßenverkehr.

Die Hunde werden auf Gehorsam, Fleiß oder Selbstständigkeit geprüft. Zwei Wertungsrichter werden über ein Punktesystem die Leistungen der Schäfer bewerten und am Ende einen Sieger ermitteln.

Das Kreisleistungshüten wird alljährlich vom Landkreis organisiert. „Es macht immer wieder deutlich, wie anspruchsvoll das Schäferhandwerk ist und bietet dabei auch interessante Einblicke in die Arbeit mit den Tieren“, sagte Landrat Robert Fischbach und verwies auf die Schafhaltung in Marburg-Biedenkopf. Der Landkreis ist der schäferreichste Kreis in Hessen. Bei der Viehzählung im Januar 2012 sind 399 Schafhalter mit 17 933 Tieren ermittelt worden. Die Rasse Merino-Landschaf hat den größten Anteil.

Zunächst sollte das Kreisleistungshüten im Kirchhainer Stadtteil Kleinseelheim stattfinden. Die ursprünglich dafür vorgesehenen Flächen konnten aber witterungsbedingt nicht rechtzeitig gemäht werden, so dass der Austragungsort nach Stausebach verlegt wurde. Die

### KONTAKT

Carina Becker  
0 64 21 / 40 93 41

Franz-Tuczek-Weg 1  
35039 Marburg

E-Mail: [landkreis@op-marburg.de](mailto:landkreis@op-marburg.de)

Fax: 0 64 21 / 40 93 02